

Inventur für NA-Gruppe, Gebiet, Region, Zone anhand der 12 Traditionen

Beginnt das Meeting im einem Moment der Stille, um euch darauf zu besinnen, warum ihr hier seid und was ihr erreichen wollt. Dann stellt sich die Chairperson vor und erklärt kurz, warum diese Inventur stattfindet. Lest die 12 Traditionen vor. Danach folgt eine kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden; falls ihr einen Dienst habe, nennt diesen.

Das folgende Arbeitsblatt kann eine Basis für die Fragen sein. Wenn ein Thema schon umfassend bei einer anderen Frage besprochen wurde, braucht es nicht erneut diskutiert zu werden, sondern fasst nur kurz die genannten Punkte zusammen. Achtet so weit es geht auf die Reihenfolge; es sollte aber jeder die Möglichkeit haben, seine/ihre Bedürfnisse auszudrücken, ohne zu persönlich zu werden. Manchmal kommen Dinge zur Sprache, die für alle unangenehm sind. Versucht, den Tonfall so liebevoll wie möglich zu halten — die Diskussion sollte nicht entgleiten. Gegebenenfalls kann die Chairperson die Diskussion abbrechen, eine kurze Pause machen oder das Thema wechseln.

Beachtet folgendes: „Eine Inventur dient dazu, Problembereiche ans Licht zu bringen. Diese Problembereiche werden dann beleuchtet, indem jeder von sich selbst spricht und welche Rolle die einzelnen Mitglieder darin spielen. Ziel ist es, funktionsfähige Lösungen für alle genannten Probleme zu finden — als Gruppe — und alle notwendigen Veränderungen für die Gruppe herbeizuführen, damit die einzelnen Mitglieder Genesung finden können. In der Diskussion werden lediglich persönliche Meinungen ausgedrückt, die nicht die Meinung der Gruppe oder NA als Ganzem wiedergeben. Sucht euch das raus was funktioniert und arbeitet damit. Einzig auf Persönlichkeiten ausgerichtete Beiträge, gehören nicht in die Inventur. Wer mit dem Finger auf andere zeigt, spiegelt letztendlich sich selbst. Lasst nicht zu, dass die Inventur abschweift; arbeitet als das Servicegremium zusammen, das ihr seid und erarbeitet zu den gemeinsam gefundenen Problemen machbare Lösungen.

Denkt daran: „solange die Bande, die uns zusammenhalten, stärker sind als das was uns trennt, ist alles gut“. So sollte auch jeder in diesen Prozess einbezogen werden.

1. Unser gemeinsames Wohlergehen sollte an erster Stelle stehen; die Genesung des einzelnen beruht auf der Einigkeit NA's .

- Arbeitet die Gruppe zusammen am gemeinsamen Wohlergehen von NA?
- Stehen Streitigkeiten der Mitglieder dem Hauptzweck der Gruppe im Weg?
- Bittet jeden darüber zu teilen, was für ihn/sie „Einigkeit“ bedeutet
- Wie könnte die Gruppe die „Genesung des einzelnen“ und die „Einigkeit“ fördern?

2. Für den Sinn und Zweck unserer Gemeinschaft gibt es nur eine höchste Autorität - einen liebenden Gott, wie er sich in unserem Gruppengewissen zu erkennen gibt. Unsere Vertrauensleute sind nur betraute Dienerinnen und Diener, sie herrschen nicht.

- Waren die Entscheidungen dieser Gruppe wirklich ein Ausdruck von Gottes Wille oder drücken sich darin starke Persönlichkeiten aus?
- Inwieweit trägt jeder einzelne von euch in der Gruppe zum Gruppengewissen oder zur Zwietracht bei?
- Bittet alle anwesenden darüber nachzudenken, welche Mitglieder in letzter Zeit Einfluss auf die Servicestruktur der Gruppe hatten. Schließt die derzeitigen Dienerinnen mit ein.
- Fallen bestimmte Personen auf? Warum? (Vorsicht mit der Bewertung gut und schlecht)

3. Die einzige Voraussetzung für die NA-Zugehörigkeit ist, das Verlangen mit Drogen aufzuhören. • Hat jeder die gleiche Chance, in den Meetings dieser Gruppe Genesung von Sucht zu finden? • Werden einzelne Mitglieder der Gruppe anders behandelt, z.B. wenn sie Unterschriften brauchen, erwähnen dass sie aus einer Einrichtung hergeschickt werden oder nicht zugeben, dass sie Süchtige sind?
4. Jede Gruppe sollte autonom sein, außer in Angelegenheiten, die andere Gruppen, oder die NA-Gemeinschaft als Ganzes angehen.
- Erlaubt die Gruppe Mitgliedern anderer Gruppen Einfluss auf die Entscheidungen und das Gruppengewissen zu nehmen?
 - Versuchen die Mitglieder dieser Gruppe, Entscheidungen oder das Gruppengewissen anderer Gruppen zu beeinflussen?
5. Die Hauptaufgabe jeder Gruppe ist es, die Botschaft zu den Süchtigen zu bringen, die noch leiden.
- Arbeitet die Gruppe als ganzes zusammen, um die NA-Botschaft weiterzutragen?
 - Achten Mitglieder darauf, die Botschaft der Genesung auch in die Arbeitsmeetings zu bringen?
 - Ist jemals ein noch leidender Süchtiger abgelehnt, abgewiesen oder anders als andere Mitglieder behandelt worden?
6. Eine NA-Gruppe sollte niemals eine verwandte Einrichtung oder ein außenstehendes Unternehmen unterstützen, finanzieren oder den NA-Namen zur Verfügung stellen, damit uns nicht Geld-, Besitz- oder Prestigeprobleme von unserer Hauptaufgabe ablenken.
- Unterstützen Mitglieder dieser Gruppe in ihren Beiträgen im Meeting außenstehende Einrichtungen, Institutionen oder Unternehmen? Wenn ja, wie werden sie behandelt?
 - Ist diese Gruppe unabhängig von anderen Genesungsprogrammen, die sich in diesem Meetingsraum treffen?
 - Verstehen Neuankömmlinge, dass diese NA-Gruppe in keiner Verbindung zum Meetingsraum steht, in dem das Meeting stattfindet? Wie wird ihnen dies erklärt?
7. Jede NA-Gruppe sollte sich vollständig selbst erhalten und Zuwendungen von außen ablehnen.
- Erhält sich diese Gruppe vollständig selbst und lehnt Zuwendungen von außen ab — auch solche Kleinigkeiten wie Kaffee oder Getränkeautomaten?
 - Tragen alle Mitglieder dieser Gruppe so gut sie können dazu bei, die Gruppe zu unterstützen - persönlich und finanziell?
 - Beahlt diese Gruppe einen realistischen Geldbetrag an die Einrichtung, in der das Meeting stattfindet, oder bittet sie um Nachlass wegen Gemeinnützigkeit?
 - Unterstützt diese Gruppe andere NA-Dienste — Gebiet, Region und Weltdienste? Wie?
- B. Narcotics Anonymous sollte immer nichtprofessionell bleiben, jedoch können unsere Dienstzentralen Angestellte beschäftigen.
- Bitten die Anwesenden darüber zu teilen, was sie unter „professionell“ verstehen.
 - Haben Professionelle in dieser Gruppe einen Sonderstatus?
 - Teilen Professionelle, die an den Meetings teilnehmen, ihre professionelle Meinung oder ihre persönliche Geschichte?
 - Nimmt diese Gruppe irgendwelche Dienstleistungen Professioneller als „Gefallen“ in Anspruch?

/9. NA als solches sollte niemals organisiert werden. Jedoch können wir Dienst-Ausschüsse oder -Komitees bilden, die denjenigen direkt verantwortlich sind, welchen sie dienen.

- Hat diese Gruppe eine formale Weisungslinie (Anm: Dienststruktur in der klar wird, in welcher Richtung Weisung weitergegeben wird) oder ein geschlossenes Dienstkomitee von betrauten Diener/innen (Anm: z.B. Steering Committee)?

- Sind die Komitees dieser Gruppe dem Gruppengewissen und NA als ganzem gegenüber direkt verantwortlich? Wie?

- Haben die Komitees dieser Gruppe ihre eigene Selbstverwaltung / Richtlinien / Kontrolle?

10. Narcotics Anonymous hat keine Meinung zu Fragen außerhalb der Gemeinschaft. Daher sollte der NA-Name niemals in die öffentliche Auseinandersetzung verwickelt werden.

- Haben Mitglieder dieser Gruppe in ihrem Teilen Stellung bezogen zu irgendwelchen sozialen Fragen? Wenn ja, wie wurde damit umgegangen?

- Sprechen Mitglieder dieser Gruppe persönliche Empfehlungen für bestimmte Krankenhäuser, Therapieeinrichtungen, Religionen, Glaubensrichtungen, Gebräuchen etc. aus, die als Empfehlungen der Gruppe missverstanden werden könnten?

- Lässt diese Gruppe soziale Fragen, die nicht im Zusammenhang mit der Genesung in NA stehen, als Meetingsthemen zu?

11. Unsere Beziehung zur Öffentlichkeit stützt sich auf Anziehung anstatt auf Werbung. Wir müssen stets persönliche Anonymität gegenüber Presse, Rundfunk und Film bewahren.

- Bittet die Anwesenden, über die verschiedenen Arten von Medien, die in unserer Gemeinde zur Verfügung stehen, nachzudenken

- Kündigt diese Gruppe NA-Meetings in der lokalen Gemeinde an? Wie?

- Hat diese Gruppe ein Komitee mit der Aufgabe, über die Existenz der Gruppe zu informieren, oder wird Öffentlichkeitsarbeit von einer einzelnen Person gemacht? Wenn es ein Komitee gibt — wie viele Mitglieder hat es?

- Ist diese Gruppe attraktiv für Neuankömmlinge?

- Fragt anwesende neue Mitglieder, was sie an dieser Gruppe angezogen hat, als sie anfangs ins meeting kamen.

- Könnte diese Gruppe mehr neue Mitglieder ansprechen? Wie?

12. Anonymität ist die spirituelle Grundlage aller unserer Traditionen und soll uns ständig daran erinnern, Prinzipien über Personen zu stellen.

Anm: Websters Dictionary bezeichnet Anonymität als „ohne Namen des Autors“

- Wird außerhalb des Meetings über Dinge gesprochen, die Mitglieder während des Meetings geteilt haben?

- Lässt diese Gruppe zu, dass Persönlichkeiten über Prinzipien gestellt werden?

- Bittet alle Mitglieder darüber nachzudenken, welche Prinzipien sie angewendet sehen, während sie an Meetings dieser Gruppe teilnehmen?

- Spielen Prinzipien eine wichtige Rolle in der Botschaft dieser Gruppe? • Wie können Mitglieder zur spirituellen Basis dieser Gruppe beitragen? • Wie wichtig ist den einzelnen Mitgliedern die Anonymität? Warum?

Hier endet der Fragenteil der Inventur. Stellt sicher, dass jeder Anwesende an der Diskussion teilhaben konnte. Macht eine Abschlussrunde zur Frage, welche Erkenntnisse jeder während dieser Inventur gewonnen hat, wie sie sich mit diesen Erkenntnissen fühlen und welche Lösungen jedem einfallen. Bedankt euch bei jedem Teilnehmer und beendet die Inventursitzung in der für eure Gruppe üblichen Art und Weise.